

der Frankenbundgruppe weiten Kreisen nahe zu bringen. Sein Rat wurde bei kommunalen und staatlichen Stellen geschätzt, in zahlreichen Vereinigungen, wie der Schutzgemeinschaft Altnürnberger Landschaft oder dem Trägerverein des Mittelfränkischen Freilandmuseums in Bad Windsheim brachte er seine Erfahrungen und Vorschläge ein. Zwei besondere Ereignisse in seiner Tätigkeit waren die Verleihung der Medaille für vorbildliche Heimatpflege durch den Bayerischen Landesverein für Heimatpflege und schließlich die von ihm maßgeblich mitgestaltete 75-Jahr-Feier der Bahnlinie Nürnberg-Nordost-Escherhau-Gräfenberg, die im September 1983 stattfand und viele hundert Menschen

anzog. Bald darauf erkrankte er. Es sollte seine letzte große Leistung für seine Heimat und das fränkische Land gewesen sein.

Den zahlreichen Bundesfreunden, die mit einer großen Trauergemeinde auf dem alten Kirchhof von Beerbach von ihm Abschied nehmen mußten, wurde es in dieser schweren Stunde bewußt, daß Wilhelm Barthels Vermächtnis weitergetragen und die Arbeit der Freunde des Neunhofer Landes in seinem Sinne weitergeführt werden muß, nicht nur zum Nutzen des Frankenbundes, sondern zum Wohle der Allgemeinheit.

Diplom-Bibliothekar Ewald Glückert, Thüringer-Wald-Straße 14, 7000 Stuttgart 30

Dr. Willibald Fischer verstorben

Für seine Familie und seine Freunde unerwartet verstarb am 1. Januar 1984 Stadtarchivdirektor a. D. Dr. Willibald Fischer, der langjährige frühere Leiter des Stadt- und Stiftarchivs Aschaffenburg. Willibald Fischer wurde am 8. September 1917 in Niedernberg am Main geboren. Nach dem Schulbesuch studierte er an den Universitäten Heidelberg, Marburg, Prag und Wien von 1938 bis 1944 Geschichte und Historische Hilfswissenschaften. Daneben ließ er sich von 1941 bis 1945 in Wien am Institut für Österreichische Geschichtsforschung zum wissenschaftlichen Archivar ausbilden. 1948 bis 1949 leistete er dazu Vorbereitungsdienst am Staatsarchiv Marburg und am Bayerischen Hauptstaatsarchiv in München. Im September 1945 berief die Stadt Aschaffenburg Dr. Willibald Fischer zum Leiter des Kulturamtes und des Stadtarchivs, das bald eigene kulturelle Einrichtung wurde und alle Bestände des Stadtarchivs und des Stiftarchivs übernahm. Dieses Archiv wurde eine fruchtbare Forschungsstelle für das gesamte Untermaingebiet. 1953 Archivrat, wurde Dr. Willibald Fischer 1980 zum Archivdirektor befördert. Nach mehreren Provisorien er-



Dr. Willibald Fischer. Foto: Alfen GmbH, Aschaffenburg. Reproduktion: Eichel, Schweinfurt

reichte Fischer die Unterbringung des Archivs im Schönborner Hof, der 1982 eingeweiht wurde. Was hier nüchterne Zahlen umschließen, ist ein erfülltes Leben im Dienste der Heimat- und Landesgeschichte. Das zeigt sich auch in der stets steigenden Zahl von Benutzern: 1982 kamen erstmals über tausend Besucher in das Stadtarchiv. Dr. Willibald Fischer wurde schon bald nach dem Krieg zum Vorsitzenden des Geschichts- und Kunstvereins Aschaffenburg berufen. Zuletzt war er Geschäftsführender Vorsitzender. Was er hier erreicht hat, kann praktisch nur ermes- sen, wer selbst mit solchen Arbeiten befaßt ist. Bedeutender noch und weit über Aschaffenburg hinauswirkend waren die Schriftenreihen, die Fischer begründet hat und die schon so lange hohes Ansehen finden. Er hat das "Aschaffener Jahrbuch für Geschichte, Landeskunde und Kunst des Untermaingebietes" begründet und die Veröffentlichungen des Geschichts- und

Kunstvereins Aschaffenburg e.V. ins Leben gerufen. Von dieser Reihe liegen nun 20 Bände vor. Die kleine Bibliothek des Geschichtsvereins hat Dr. Fischer im Laufe der Jahre zur 45.000 Bände umfassenden "Landeskundlichen Bibliothek" ausgebaut, die nun schon lange die Stadt Aschaffenburg übernommen hat. Erwähnt sei auch, daß das Stadtarchiv unter Dr. Fischers Leitung Daten zur Lebensgeschichte der früheren jüdischen Mitbürger sammeln ließ. – Der Verstorbene setzte sich in allen Bereichen der Heimatkunde engagiert ein. Am 1. Januar 1953 trat er dem Frankenbund bei. Dr. Fischer und der Schriftleiter fanden sich, als dieser noch Student war, schon 1948 zu einer dauernden und festen Freundschaft zusammen, die vielfältige Frucht getragen hat; der Schriftleiter wird über das Grab hinaus seinen Freund und Kollegen nicht vergessen.

-t (Quellen: a m – c 2. 1. 84 und viele eigene Erin- nerungen)

Ehrenbrief der Stadt Erlangen für Bernd Nürnberger

Bfr. Apotheker Bernd Nürnberger, Inhaber der Adler-Apotheke (seit 1919 im Familienbesitz), wurde in der Pelzmärtl- feier des Heimatvereins Erlangen am 11. November 1983 der Ehrenbrief der Stadt Erlangen auf kulturellem Gebiet verliehen. Bundesfreund Nürnberger gründete im März 1972 mit weiteren Freunden der historischen Innenstadt die Bürgerinitiative zur Förderung der nördlichen Innenstadt.

Diese setzte sich ein für Sanierung des Schloßgartens, Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung und für die Umgestaltung von Markt- und Schloßplatz. Die Initiative hat einen Bürgerfrühshoppen im Schloßgarten und einen Blumenschmuckwettbewerb in der Innenstadt angeregt; diese Veranstaltungen werden seit vielen Jahren mit großen Zuspruch abgehalten. Im Herbst 1979 ist die Bürgerinitiative im Arbeitskreis Innenstadt des Heimatvereins aufgegan- gen. Bundesfreund Nürnberger ist Ob-

mann dieses Arbeitskreises. Ihm muß man es mit verdanken, daß die Kunstwerke am Eingang des Burgbergtunnels und der Karzer der Universität erhalten blieben und daß die gotischen Figuren in der Altstädter Dreifaltigkeitskirche konserviert und vor dem Verfall gerettet wurden (sogar auf seine Kosten). Viele Führungen zeigten, daß Bernd Nürnberger hervorragende Kenntnisse der Erlanger Geschichte und Baugeschichte hat. Großes Wissen bekun- dete er, als er mit weiteren Mitgliedern des Heimatvereins einen Film über das histori- sche Erlangen zusammenstellte. Bundes- freund Nürnberger ist u. a. an führender Stelle im Corps Guestphalia, im Georg- Simon-Ohm-Verein, im Museumsgrremium und im Verein zur Erhaltung des Baudenk- mals Universitätsstraße 25 (Logenhaus) tätig. – Der Frankenbund gratuliert zu der verdienten Ehrung herzlich und wünscht weiterhin viel Erfolg im Dienste der Hei- mat.